

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Guten Tag,

die Themen der Woche vom 16. September 2021 bis 18. Januar 2022:

Ja keine Depremierung!

Der Aufstiegsrat
Rudolf F. Thomas

aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

„Ich habe viel von meinem Geld für Alkohol, Weiber und schnelle Autos ausgegeben. Den Rest habe ich einfach verprasst.“ (George Best)

"Piep, piep, piep Sebastian hat den Peter lieb"

18. Januar 2022 | Es ist ein Graus mit unseren **Kickers**, dem sportlichen Aushängeschild Würzburgs. Spieler kommen, andere gehen und manchen wünscht man sich in der Not zurück. Fabio Kaufmann, Tobias Rhein, Patrick Sontheimer, Frank Ronstadt und, und, und - die Liste reicht locker für zwei drittligataugliche Mannschaften.

Bei den **Kickers** kommt Peter Kurzweg, dann geht er, um wieder zu kommen, packt noch einmal seine sieben Sachen und steht plötzlich aufs Neue in der Tür: Willkommen in schwindelerregender Höhe am Dalle oder "piep, piep, piep **Sebastian Neumann** hat dich lieb". Die Not ist groß und Würzburg ist, wenn Peter in Ingolstadt nicht mehr eingesetzt wird, viel schöner. Gut er hat gekämpft. Er ist die Seitenlinie rauf und runter gerannt. Zwei Tore hat er für die **Kickers** erzielt. Kurzweg wird das Spielniveau nicht maßgebend verbessern, aber er wird dem Gegner weh tun.

Ein Marvin ist kaltgestellt, ergo muss ein neuer Marvin her: Stefaniak. Er muss das Spiel lenken und die Mannschaft in die Offensive führen. Angriff muss schon gegen Waldhof Mannheim die beste Verteidigung sein. Denn eins ist doch selbst der Eckfahne klar, es darf jetzt endlich gewonnen werden. Der Trainer muss definitiv liefern - ende.

Die Moneten-Gang sucht den Rettungsring

3. Januar 2022 | Mitglieder, so ist zu lesen, verabschieden sich. Vereinspräsident Michael Grieger beklagt sich darüber in einem offenen Brief auf der [Kickers-Homepage](#). Die wahren Gründe dafür nennt er nicht. Vermutlich kennt er sie nicht einmal, obwohl er doch selbst Beiträge zum Vereinsumbau leistete. Scheibchenweise wurde die Satzung ganz im Sinne des allmächtigen Investors geändert. Die Kickers-Mitglieder wurden Schritt

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

für Schritt entmachtet. Delegierte wählen, wer im Klub das Sagen hat. Von der Basis hat man sich schon vor Jahren bei den Kickers verabschiedet. Es regiert die ergebene Gefolgschaft des Monetengebers. Diskussionen auf Mitgliederversammlungen wie z. B. beim großen FC Bayern München gibt es beim merkbar kleineren FC Würzburger Kickers nicht. Hier wird nach außen gekuschelt und intern ausgetauscht. Länger als kurz hat es im Aufsichtsrat der AG noch keiner ausgehalten. Jako-Gründer Rudi Sprügel und BVUK-Gründer Michael Reitzel sind zwei prominente Persönlichkeiten, die sich aus Thorsten Fischers Triumvirat schneller verabschiedeten als von manchem mitdenkenden Kickers-Freund gewünscht.

"Die verstehen nicht, wie Fußball funktioniert, sind aber jetzt für die Managersuche verantwortlich - da pack' ich mir an den Kopp. Wenn sie ehrlich zu sich selbst wären, dann würden sie zugeben, dass der Verein unter ihnen nicht funktioniert", sagte einst Rudi Assauer (verstorben am 6. Februar 2019) über den Vorstand des FC Schalke 04.

Wie Profifußball funktioniert, wusste Bernd Hollerbach. Er hat die Kickers zu einer Adresse gemacht. Seine zusammengestellte Mannschaft hat gespurt. Solche weinerlichen Skandälchen wie jetzt im Fall Pourié gab es beim Holler nicht. Er hatte hinter jedem einzelnen Spieler eine Alternative. Wer Bernds Regeln brach, marschierte auf die Tribüne. Klar ist das "Wunder von Bernd" durch den Abstieg aus der 2. Bundesliga in die Fußballprovinz zurückgekehrt. Aber die Kickers sind sportlich nicht abgestürzt. Sie haben sich in der 3. Liga wieder aufgebaut und sind überraschend aufgestiegen. Dann holte der Flyeralarm-Boss Felix Magath als sogenannten Vereinsentwickler. Der quasselte von der 1. Bundesliga und von der Champions League. Dümmlischer hat noch keiner über die Ziele der Kickers gesprochen. Das Schlimme war, niemand hat den abgehalfterten Altmeister gebremst. Erst wurde Michael Schiele entlassen, dann durfte Marco Antwerpen für Bernd Trares gehen, bis Ralf Santelli versuchte zu retten, was kaum zu retten war. In der Hilflosigkeit anders kann man die Personalentscheidungen nicht benennen, wurde Sebastian Schuppan Sportdirektor und Torsten Ziegner Trainer: ein Duo Infernale.

"Trainer der Marvin ist böse zu uns."

Heidewitzka! Wer Pourié ins Team holt, der hat ab sofort einen Belzenickel in der Mannschaft. Einen Sachverständigen, der für alles und jeden eine Antwort hat, nur nicht für seinen eigenen Charakter. Alle von Liverpool bis Kaiserslautern wissen es: Marvin holt gerne den verbalen Prügel raus. Es ist sicher altklug, wenn ich sage, solche Typen gab es schon immer. Der Unterschied zu früher ist, die Mannschaftsführung ist heutzutage nicht mehr imstande, die Probleme intern zu lösen. Da wird, wenn Marvin mal wieder böse reagiert, der Mannschaftsrat aktiviert, damit der zum Trainer schreitet, um sich im Namen aller bei ihm auszuweinen. Sind die Taschentücher feucht

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

genug, dann muss Pourié gehen: Lieber ohne ihn absteigen, als mit ihm drinbleiben, lautet jetzt die neue, sehr einfach gestrickte Parole. Wo sind bei dem Skandalchen Sportdirektor Sebastian Neumann und Vorstandsvorsitzender Christian Jäger abgeblieben? Wie ist es um die Autorität von Trainer Danny Schwarz bestellt? Hat er sich vor den Karren des Mannschaftsrates spannen lassen?

Es bleibt spannend bei unseren Kickers. Langeweile kennen wir nicht. Ein immer wiederkehrendes Auf und Ab trieb uns immer an. Das funktionierte viel Jahrzehnte. Jetzt allerdings ist der ganze Fußballclub der Moneten-Gang des Profifußballs ausgeliefert. Vielleicht ist es für das Projekt "Profifußball in Würzburg" besser, wenn Thorsten Fischer langsam darüber nachdenkt, ob es nicht klüger ist, wenn er den Weg freimacht?

Minus und Minus ergibt Plus

21. Dezember 2021 | Aus dem Mathematikunterricht kennen wir die Regel: Stehen beide Vorzeichen auf Minus, kommt ein positives Ergebnis heraus. Übertragen wir diesen Grundsatz einfach mal auf unseren Kickers-Fußballalltag. Gönnen wir der Mannschaft in der Weihnachtszeit den ein oder anderen „Rest Day“. Es bringt in der jetzigen Phase rein gar nichts, wenn wir, so wie auf Facebook und sonst wo geschehen, alles und jeden zerlegen. „Deloading“ ist angesagt! Schalten wir alle zwei Stufen herunter und geben uns mehr Zeit für aktive und passive Regenerationszeiten. Eine Pause ist Gold wert. Abstand nehmen von den negativen Ergebnissen bringt neuen Schwung.

Kritik ist richtig und wichtig. Wer aber physisch und psychisch am Boden ist, dem darf man aufhelfen. Unsere Spieler benötigen Unterstützung. Keiner von ihnen will absteigen. Auch kein Trainer und keiner aus dem Vorstand. Thorsten Fischer ganz bestimmt auch nicht. Fehler wurden in allen Bereichen gemacht. Sie sind bereits Vergangenheit. Wir haben eineinhalb Jahre auf die Mütze bekommen. Wir sind die Kickers und alle, die seit vielen Jahren dabei sind, wissen, bei uns gibt es nur hopp oder topp. Mittelmaß war bei uns noch nie in Rot-weiß gekleidet. Es geht ausschließlich um die positive Gestaltung der Zukunft, die jetzt beginnt.

**Ich wünsche allen eine frohe Weihnachtszeit
und ganz viel Erfolg im Jahr 2022**

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Kader, Kater und Katarrh

15. Dezember 2021 | Manches hängt zusammen, obwohl es weit entfernt scheint. Der Kader ist nicht gut genug besetzt und verursacht daher immer wieder beim **Kickers-Fan** einen Brummschädel, den wir Kater nennen. Nicht zu verwechseln mit einem Katarrh, also einer Atemwegserkrankung.

Kein nachgewiesener direkter Zusammenhang besteht zwischen dem Spieler Moritz Heinrich (24) und Marco Königs (31, Wuppertaler SV). Dennoch bewegt sich Heinrich auf den Spuren von Königs. Marco erzielte für die **Kickers** in zwei Spielzeiten 2 Tore. Moritz Heinrich bis jetzt kein Tor. Seine Note im Durchschnitt beim *Kicker-Sportmagazin*: 4,07. Nur Strohdiek (4,5) und Sané (4,31) schneiden noch schlechter ab.

Damit sind wir beim nächsten erkennbaren Zusammenhang: Torsten Ziegner und Sebastian Schuppan. Beide, ich muss es so deutlich sagen, haben vom Fußball-Management wenig bis gar keine Ahnung. Der eine schnappte sich den Ball und versenkte den Elfmeter, der den Aufstieg in die 2. Bundesliga sicherte. Magath empfahl ihn dann vor einem Jahr als Sportdirektor. Schuppan fand den Übergang vom Trikot ins taillierte weiße Oberhemd geil und holte Christian Strohdiek. Beide spielten zusammen für den SC Paderborn: "Kumpanei pur!"

Ziegner als Cheftrainer zu verpflichten war ein Schuss in Ofen. Es zeigte sich sehr schnell, dass ein halber Profitrainer und ein Sportdirektor-Lehrling noch lange nicht ein professionelles Fußballmanagement ergeben. Beide tönnten einstimmig, der Spielerkader wäre wettbewerbsfähig. Diese fatale Fehleinschätzung wirkt nachhaltiger als ein hartnäckiger Katarrh.

Cheftrainer Danny Schwarz sammelt, soweit die Mannschaft das zulässt, mühsam Punkt für Punkt. Zum Glück ist der Abstand raus aus den Abstiegsrängen nicht zu groß. Jetzt ist **Sebastian Neumann** Sportdirektor-Lehrling. Sein Vorteil, er ist ein Teamplayer und er ist ein Fußballarbeiter. Neumann ist keiner der irgendwelche Sprüche klopft. Trainer Schwarz auch nicht. Wenn beide sich professionell ergänzen, dann werde ich am Saisonende den Klassenerhalt mehr feiern als den vermaledaiten Aufstieg in die 2. Bundesliga.

Perlen vor die Säue werfen

1. Dezember 2021 | Mutlos stochern Spieler nach dem Ball. Planlos passen sie irgendwohin. Hirnloses Kopacz-Foulspiel degradiert den Rot-weißen-Kick endgültig zum sinnlosen Hinterhofgebolze. Das, was die Mannschaft gegen den SV Meppen und Eintracht Braunschweig ablieferte, verdient nicht einen einzigen Zuschauer. Geschweige eine TV-Übertragung im Bezahlfernsehen.

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Die Spieler wissen es nicht zu schätzen, wenn sich bei Wind und Wetter dazu unter 3-G-Plus-Regeln immerhin noch um die tausend Zuschauer am "Dalle" einfinden. Der ganze Aufwand ist wie Perlen vor die Säue werfen. Die Mannschaft hat scheinbar zu wenig Respekt vor unserem legendären **Stadion**, das die **Kickers** 1966 erbaut haben und seither dem Verein gehört.

Die Redewendung "Perlen vor die Säue werfen" stammt aus der Bibel. Im Evangelium nach Matthäus (nicht "Loddar") heißt es: "Ihr sollt das Heiligtum nicht den Hunden geben und eure Perlen nicht vor die Säue werfen, auf dass sie dieselben nicht zertreten mit ihren Füßen."

Mit den letzten zwei Darbietungen haben die Spieler unseren heiligen Rasen geschändet. Sie schätzen nicht angemessen genug die Zuschauer, die Sponsoren und Werbepartner, die ihnen die Arbeitsplätze ermöglichen. Sie nehmen liebend gern den Profi-Tarif, erbringen aber die Gegenleistung von Amateur-Kickern in der Kreisklasse.

Ohne Ehre kein Erfolg - merkt euch das!

"Isch habe fertisch!"

Es ist 1:1 ausgegangen, genauso gut hätte es umgekehrt ausgehen können

22. November 2021 | Die Mannschaft bekam vom Trainer einen Plan, den sie bei der Viktoria in Berlin-Lichterfelde furios umsetzte. Das 1:0 für die Kickers durch Mirnes Pepic (8. Minute) war zu diesem Zeitpunkt hochverdient. Ein zweiter Treffer lag in der Luft. Nach 30 Minuten war nicht mehr Offensive die beste Verteidigung, sondern kämpfen bis der Arzt kommt. Mehr durfte man von der Corona geschwächten Mannschaft nicht erwarten. Die Taktik ging auf, Danny Schwarz zeigte sich zufrieden. Endlich haben wir einen Trainer, der ohne Feixtänze an der Außenlinie zurechtkommt. Er wirkt stets ruhig, gefasst und sachlich. Bei ihm hat sich das beschissene Gefühl von "wir verlieren eh wieder" in "da geht nichts schief" gewandelt. Vier Spiele 8 Punkte, keine Niederlage sind Ausdruck für neues Selbstbewusstsein. Am Samstag kann der SV Meppen kommen. Und auch von der Eintracht aus Braunschweig muss niemand Bange sein. Wir, die **Kickers** sind wieder da!

Bekennnis zum Dalle

Rechtzeitig zum **114. Geburtstag des ruhmreichen FC Würzburger Kickers** vom 17. November 1907, 19:07 Uhr hat sich die Vereinsführung zum legendären Dallenberg bekannt. Hier ist die Heimat unseres Stadions und nicht abseits einer Verkehrsspanne außerhalb Würzburgs in Richtung Üchtelstücht. Der "Dalle" soll zweitligatauglich ausgebaut werden. Gewissen Nachbarn wollen weiter den Rechtsweg beschreiten, obwohl sie bisher gescheitert sind. Gegen fehlende Einsicht gibt es leider keinen Impfstoff. Irgendwann endet der Rechtsweg im Namen des Volkes in einer Sackgasse.

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Wie Stadionumbau geht, kann man via [Webcam im Wildpark](#) oder auch am Bollenfalltor beobachten.

Wir verlieren nie, entweder wir gewinnen, oder wir lernen

15. November 2021 | Bei einem Fußballspiel verkompliziert sich alles durch die Anwesenheit der gegnerischen Mannschaft. So muss es wohl gewesen sein beim kleinen Derby am 2. Oktober im **Kickers-Stadion**. Die ambitionierte U-19 von Trainer Dominik Lang verlor 2:3. Sein Statement nach dem Spiel: "Die Rahmenbedingungen, auch aufgrund der vielen Zuschauer, waren sensationell", fand er, und fügte an: "Wir haben uns zu sehr davon beeindrucken lassen." Heideblitz, der Mann wurde von mir in Oberwittstadt, also bei dem Verein, den er vor einigen Jahren erfolgreich trainierte, gewarnt. Unterstützt wurde ich von einigen **Kickers-Fans**, die auf Einladung des "Oberwittschter-Sportleiters" das ereignisreiche Landesligaspiel gegen den FV Mosbach lautstark begleiteten. Hinter unserem Rücken wollte sich U-19-Trainer Lang davonschleichen. Wir hielten ihn auf, um ihm klar zu machen, dass ein Sieg gegen den kleinen Stadtteilverein Pflicht ist. Seine Antwort klang etwas zu viel nach Überheblichkeit und üblichem Trainer-Blabla. Prompt ging das Derby in die Hose. Und jetzt spielen nicht unsere jungen **Roten** in der Bundesliga-Aufstiegsrunde: schade und vor allem ärgerlich.

Wir verlieren nie, entweder wir gewinnen, oder wir lernen

15. November 2021 | Bei einem Fußballspiel verkompliziert sich alles durch die Anwesenheit der gegnerischen Mannschaft. So muss es wohl gewesen sein beim kleinen Derby am 2. Oktober im **Kickers-Stadion**. Die ambitionierte U-19 von Trainer Dominik Lang verlor 2:3. Sein Statement nach dem Spiel: "Die Rahmenbedingungen, auch aufgrund der vielen Zuschauer, waren sensationell", fand er, und fügte an: "Wir haben uns zu sehr davon beeindrucken lassen." Heideblitz, der Mann wurde von mir in Oberwittstadt, also bei dem Verein, den er vor einigen Jahren erfolgreich trainierte, gewarnt. Unterstützt wurde ich von einigen **Kickers-Fans**, die auf Einladung des "Oberwittschter-Sportleiters" das ereignisreiche Landesligaspiel gegen den FV Mosbach lautstark begleiteten. Hinter unserem Rücken wollte sich U-19-Trainer Lang davonschleichen. Wir hielten ihn auf, um ihm klar zu machen, dass ein Sieg gegen den kleinen Stadtteilverein Pflicht ist. Seine Antwort klang etwas zu viel nach Überheblichkeit und üblichem Trainer-

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Blabla. Prompt ging das Derby in die Hose. Und jetzt spielen nicht unsere jungen **Roten** in der Bundesliga-Aufstiegsrunde: schade und vor allem ärgerlich.

Das Spielerische kommt dann übers Spiel

26. Oktober 2021 | Nach wie vor ist die Bratwurst das wichtigste Lebensmittel im Fußball. Den Senf dazu liefern die Spieler ab. Sprüche rund um den Fußball sind das Salz in der Suppe. "Der Trainer kann weiter in Ruhe arbeiten - nur halt woanders" ist wahrscheinlich der übelste Spruch, dem ein entlassener Fußballtrainer hinterhergerufen wurde. Absender Felix Magath. Empfänger Marco Antwerpen. So ein Spruch macht man nicht. Er verstößt gegen das Fair Play. Dazu ist er frech, respektlos und ungezogen. Aber auch Antwerpen teilt gerne aus. Davon kann Marvin Pourié ein Lied singen. Ihm wurde öffentlich vom Trainer im SWR Disziplinlosigkeit und fehlende Fitness vorgeworfen. Das lies Pourié nicht auf sich sitzen. Er wehrte sich entsprechend auf Instagram gegen die Vorwürfe. (Quelle: [Liga 3 online](#)) Nun gibt es am Sonntag auf dem Betzenberg ein Wiedersehen. Wir sehen dort bestimmt einen hoch motivierten Marvin.

"Von der Einstellung her stimmt die Einstellung."

Die hat die Mannschaft gegen Türkgücü gezeigt. Endlich gelang nach einer gefühlten Ewigkeit ein Heimsieg. So ein Erlebnis gab es seit dem 21. Februar (3:2 gegen den Hamburger SV) nicht mehr. Trainer Danny Schwarz hat den Spielern Selbstvertrauen eingeimpft. Der böse Grauschleier des Verlierens wurde aus den Trikots herausgewaschen. Zwei Spiele vier Punkte machen Hoffnung. Dazu passt ein Zitat von Karl Heinz Rummenigge: "Wir wollen bis Weihnachten Punkt für Punkt rankommen, damit die anderen sich bei der Weihnachtsgans überlegen müssen, dass jedes Gramm, was sie zu viel essen, in der Rückrunde problematisch werden könnte."

Hoffen wir weiter, bis es endlich besser wird

18. Oktober 2021 | Es stimmt, die **Kickers** haben in Liga drei schon bessere Mannschaften gestellt. Aber das ist zwei Jahre und länger her. Natürlich blutet auch mir das Herz, wenn ich die zwei Buden von Luca Pfeiffer im Trikot von Darmstadt 98 in der Partie gegen Werder Bremen sehe. 7 Tore in 9 Spielen: Der Bursche ist eine Granate!

"Geld schießt keine Tore", heißt es immer. Für die **Kickers** gab es reichlich Scheine und der Torgarant war weg. Seither herrscht bereits in der zweiten Saison Torflaute: ein Graus. Die Defensive steht überragend gut. Das Mittelfeld ist Durchschnitt und die Offensive findet kaum statt. Jeder sieht

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

es, jeder weiß es, jeder setzt beim kommenden Heimspiel gegen Türkgücü auf das Duo **Breunig/Pourié**.

Immerhin wurde in Köln ein Punkt erkämpft. Marvin Pourié hat sein erstes Tor erzielt. Erfreulich war das geschlossene Auftreten der Mannschaft. Sehr angenehm die sachlich-ruhige Ausstrahlung des neuen Trainers Danny Schwarz. Auch sein Fazit nach dem Spiel bei Magentasport zeugte von Souveränität. Es sieht so aus, als kehre endlich Ruhe in den Betrieb ein. Wenn sich bald - am besten gleich - die Handschrift des Trainers in der Spielweise deutlich abzeichnet, dann könnte noch vor Weihnachten der Anschluss ans Mittelfeld der Tabelle geschafft werden. Hoffen wir also weiter, bis es endlich besser wird.

Neuer Cheftrainer: Solide Wahl

13. Oktober 2021 | Namen sind Schall und Rauch. Erfolge im Fußballsport sind stets Vergangenheit. Was zählt, ist der nächste Spieltag. Allein das Ergebnis entscheidet darüber, ob sich die Verantwortlichen richtig entschieden haben. Verlieren in Köln ist, da brauchen wir uns nichts vormachen, verboten. Selbst ein Unentschieden hilft kaum weiter. Danny Schwarz hat den Vorteil, dass er von **Dieter Wirsching und Sebastian Neumann** - da bin ich mir ganz sicher - eine intakte Mannschaft übernimmt. Hätte er direkt die Nachfolge von Torsten Ziegner antreten müssen, so wäre die Ausgangsposition für ihn deutlich schlechter.

Das Team um Vorstandsvorsitzender Christian Jäger hat klug gehandelt, indem es zunächst das Interimsduo **Wirsching/Neumann** einsetzte, um sich Luft für die wichtige Personalie Cheftrainer zu verschaffen. Mit Danny Schwarz und dazu noch Co-Trainer Benjamin Schwarz hat in der **Kickers-Szene** niemand gerechnet. Die Überraschung ist geglückt. Jetzt müssen "nur" noch Siege folgen. Eine Herkulesaufgabe für alle, die **Kickers** sind. Herzlich willkommen Danny und Benjamin Schwarz!

Ja keine neue "Deprimierung!"

9. Oktober 2021 | Die Süddeutsche Zeitung meinte, die Kickers-Geschäftsstelle wäre ein Wartezimmer für Trainer. Sie glaubt Holger Bachthaler, den der gestandene **Kickers-Fan** sofort Illertissen zuordnet, hätte bereits ein Bewerbergespräch absolviert. Auch Roberto Pätzold, einst beim FC Ingolstadt tätig, war laut SZ, am Dalle vorstellig. Er musste in der laufenden Saison seine Sachen packen und gehen. Den FCI trainiert jetzt André Schubert, der auch schon in Leverkusen und Mönchengladbach arbeitete. Bachthaler oder Pätzold? Geht es noch langweiliger, frage ich mich? Keiner von beiden steht für Leidenschaft, die Begeisterung schafft.

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Würzburgs Fußball benötigt dringend einen Profi, der ähnlich wie einst Bernd Hollerbach eine Aufbruchstimmung entfacht. Zu viele Langweiler durften sich vergangene Saison beweisen ohne wirklich was zu reißen. Ralf Santelli war die Ausnahme, die zu spät versuchte zu retten, was nicht mehr zu retten war.

Es folgte Torsten Ziegner! Der breitete ein Repertoire nostalgischer Sprüche aus, bei denen sich der legendäre Rhetorik-Papst Nikolaus Enkelmann noch heute im Grab runddreht (Entschuldigung Niko!).
Schluss mit Langeweile, jetzt muss es richtig krachen!

Dirk Schuster wäre einer. Der hat es verhältnismäßig lang (2019 bis 2021) unter dem Regenten des Erzgebirges, Helge Leonhardt, in Aue ausgehalten. Einige Jahre davor stieg er mit Darmstadt 98 überraschend in die 1. Bundesliga auf. Als Spieler gehörte er in der Bundesliga zur rustikalen Garde.

Dirk Lottner wäre auch eine Hausnummer, die weit über die Stadtgrenze hinaus Beachtung findet. Der echte "Kölsche-Jong" ist beim "FZeeeh" legendär. Als Trainer brachte er den 1. FC Saarbrücken zurück auf die Fußballbühne. Zum Ende der vergangenen Saison rettete er Energie Cottbus vor dem Abstieg aus der Regionalliga. Vielleicht wird, wenn Lottner Kickers-Trainer ist, als Einlaufhymne Michl Müllers längste Polonaise der Welt gespielt, damit er einen Hauch von Karneval verspürt?

Wer wird Sportvorstand? Vielleicht wäre der Aschaffener Christian Hock der richtige Manager? Hock war von 2013 bis zum Saisonende 2021 beim SV Wehen Wiesbaden in verschiedenen Funktionen tätig. Zuletzt war er vier Jahre Sportvorstand. Es gibt bestimmt einige Parallelen: dort Britta Wasserfilter, hier Flyeralarm. Der Anhang des SV Wehen ist in der Bäderstadt überschaubar.

Egal wer zukünftig im sportlichen Bereich das Sagen hat, er muss für Aufbruch sorgen, damit die **Kickers** nicht im Herbst-Winter-Blues verharren.

Ziegner und Schuppan begannen als Löwen und endeten als Bettvorleger

4. Oktober 2021 | Wir haben im Profifußball eine Machergeneration, die ausnahmslos Selbsterfinder sind. Das gilt vor allem für viele Trainer und Sportvorstände. Der Übergang vom Spielersprecher zum Manager erfolgt oft zu abrupt. Ein Verein ist kein Start-up-Unternehmen. Er ist in sich viel emotionaler und sensibler. Seine Werte sind überwiegend konservativ und von langer Tradition geprägt.

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

"Trikot aus Sakko an für Sebastian Schuppan", erwies sich nicht als Königsweg. Hier wurde ein Lehrling voreilig auf dem Papier zum Betriebsleiter befördert. Für mich immer noch in Erinnerung wie "Schuppi" in der Halbzeitpause beim MSV Duisburg keine Torchancen für die Zebras gesehen haben will. Die Meidericher führten 2:0 und der von Magaths-Gnaden ernannte Sportvorstand stellt sich vor die Kamera und erzählte verwirrtes Zeug über den Spielverlauf, den außer ihm keiner gesehen hat. Die Verpflichtung von Spielerkumpel Christian Strohdiek flopte sehr schnell. Ebenso flott erwies sich die Anstellung von Trainer Torsten Ziegner als Schuss in den Ofen. Der ernannte den schwachen Strohdiek zum Spielführer. Auch haben Schuppan und Ziegner den früheren Torjäger Marvin Pourié als den Spieler gepriesen, an dem sich die Mannschaft orientieren könne. Bis jetzt Fehlanzeige!

Das vollmundige Auftreten von Torsten Ziegner klang stets nach der metaphorischen Redewendung vom Pfeifen im Walde. Seine Ankündigung vor dem Spiel in Dortmund "wir wollen Männerfußball entgegensetzen" artikulierte seine Hilflosigkeit. Nach dem traurigen 0:0 gegen den TSV Havelse am 8. Spieltag (11.09.21) spürte jeder, der in seinem Herzen **Kickers** trägt, was geschehen muss und geschehen wird. Der Sieg beim FC Magdeburg war keine Befreiung, sondern eine Verlegung des bevorstehenden Endes auf die Länderspielpause.

Thorsten Fischer & Friends haben als Aufsichtsräte die Reißleine gezogen. Jetzt darf alles folgen nur keine weiteren personellen Fehlentscheidungen, wenn noch gerettet werden soll, was noch zu retten ist.

In jeder Schwierigkeit, lebt die Möglichkeit

27. September 2021 | Die **Kickers** haben den Schlüssel verlegt. Der Zweitschlüssel ist auch weg. Vermutlich verloren in Magdeburg. Dort war das Tor noch offen; in Würzburg war es wieder zu. Original kickersfreund Heiko W. nennt so eine vermaledete Situation Teufelskreis. Die Mannschaft steckt in massiven Schwierigkeiten. Gegen Wehen Wiesbaden suchte sie zuerst den Schlüssel zum Erfolg, später dann den Notausgang. Es war kein Spieler in der Mannschaft, der zeigte, wo es lang zu gehen hat. Sollte nicht Marvin Pourié (30) die Persönlichkeit mit weitreichender Erfahrung sein? Gar Christian Strohdiek (33), der ehemalige Bundesligaprofi? Oder Saliou Sané (29), der ewige Stürmer ohne nennenswerte Torerfolge? Er erinnert mich an Marco **Königs**: 2 Tore in 2 Spielzeiten für die **Kickers**!

"In jeder Schwierigkeit", so Albert Einstein, "lebt die Möglichkeit." Stellt sich die Frage, welche Optionen ergeben sich am Dallenberg? "Ein weiter so" mit Torsten Ziegner auf der Trainerbank, gestützt von Sebastian Schuppan Nibelungentreue? Am Sonntag geht es ins Stadion Rote Erde zum BVB II. Danach ist Länderspielpause bis es dann am 17. Oktober in Köln zu einem

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

Wiedersehen mit Patrick Sontheimer kommt. Der Zeitraum ist günstig, um von den sich bietenden Möglichkeiten Gebrauch zu machen. Die schwierigere Variante lautet, Trainer und Spieler besinnen sich und gewinnen in Dortmund; nutzen dann schwungvoll die Spielpause. Wie die einfachere Variante bei einer weiteren Niederlage aussieht, kann sich jeder selbst ausrechnen.

Es gilt weiter die Köpfe hochkrepeln – und die Ärmel auch

20. September 2021 | "Oh wie ist das schön, oh wie ist das schön, so was hat man lange nicht gesehen, so schön, so schön." Jetzt gilt es definitiv nachzulegen! Magdeburg wurde auf dem falschen Fuß erwischt. Die Kickers-Abwehr glückte in ihrer Stabilität der Festung Marienberg. Lars Dietz und Tobias Kraulich waren die Maurergesellen, die immer wieder, den Beton anrührten. Das Würzburger Bollwerk hielt auch deshalb stand, weil erstmals zwei Tore erzielt wurden. Dennoch wurden wieder glasklare Chancen ausgelassen. Ohne übertreiben zu wollen, es hätte in der Halbzeit durchaus 3:0 für unsere Kickers stehen müssen. Die Folge der vertanen Chancen war die Zitterpartie ab der 88. Minute. Sieben Minuten inklusive Nachspielzeit kollektives Bangen um den Sieg. Zum Glück haben sich Lars Dietz und Tobias Kraulich an diesem Tag als nicht bezwingbar erwiesen.

Obacht, der SV Wehen Wiesbaden steht vor der Brust! Trainer Rüdiger Rehm gelingt es immer wieder eine gute Mannschaft zu präsentieren. Der Rimpärer Alf Mintzel, mittlerweile 39 Jahre, hat sein Trikot an den Nagel gehängt. Er wirbelt jetzt in der Marketingabteilung beim SVW.

Kickers in der Grauzone

16. September 2021 | Über dem Dallenberg liegt eine große, dichte Nebelschwade der Erfolglosigkeit. Wir hören und sehen u. a. auf Kickers-TV, wie Trainer Torsten Ziegner versucht, die graue Nebelbank wegzureden. Ein anonymes Leser kommentierte ihn auf Main Post Online mit den Worten "seine Rhetorik passt nicht in die Region". Stellt sich die Frage nach dem richtigen Mann zur richtigen Zeit am richtigen Platz. Die Antwort liegt auf dem Rasen. Irgendwann endet das Prinzip Hoffnung und die Fakten sorgen für Klarheit. Seit vier Jahren starten die Kickers zum Saisonbeginn mit Niederlagen. Was ist die Ursache für diesen immer wiederkehrenden negativen, meistens zu lang anhaltenden Trend? Dazu ein Blick in die Daten:

Saison 2017/18: Stephan Schmitt wählte die 4er-Kette und scheiterte. Nach 11 Spieltagen wurde er freigesetzt. Co-Trainer Michael Schiele stellte dann

Datum: 8. Februar 2022, Tel. 0931.40 41 69 0 aufstiegsrat@rudolf-thomas.de

nach zwei weiteren Niederlagen auf 3er-Kette um, wechselte den Torwart (Wolfgang Hesi) und die Mannschaft nahm Fahrt auf.

Saison 2018/19 wählte Schiele in der Vorbereitung die 4er-Kette. Nach drei Niederlagen musste er auf die 3er Kette umstellen - wieder Fehlstart.

Saison 2019/20 stellte Schiele Hägele ins defensive Mittelfeld. Gnaase wurde meist nur eingewechselt.

Luca Pfeiffer mal ein- und mal ausgewechselt. Nach sieben Spieltagen war der nächste Fehlstart perfekt.

Das Totopokalspiel in Aubstadt brachte die Wende: Hägele spielte Innenverteidiger, Gnaase und Pfeiffer spielten von Anfang an und wurden, wenn überhaupt, spät ausgewechselt.

Saison 2020/21 ein einzige Pleite!

Saison 2021/22: Erneuter Fehlstart! Ziegner probiert die 3er-Kette! Nach zwei Spieltagen wechselt er auf die 4er-Kette. Für Strohdiek spielte Kraulich. Die Abwehr stabilisierte sich.

In Duisburg ließ Ziegner Strohdiek spielen. Eine krasse Fehlentscheidung! In der Halbzeit wurde Strohdiek beim Spielstand von 2:0 für den MSV ausgewechselt.

(Auswertung der Daten: Hofmanns-Trainer-Daten)